

Ordentliche Mitgliederversammlung des ZVCH am 12. April 2014

«Wer sich heute nicht bewegt...

...wird vom Rad der Zeit überrollt.» Diese Feststellung traf der scheidende ZVCH-Präsident, Hansruedi Bracher, in seinem letzten Jahresbericht an der ordentlichen Mitgliederversammlung in Wangen an der Aare. Und er, wie auch der mit einem Glanzresultat zu seinem Nachfolger gewählte Michel Dahn, liessen keinen Zweifel daran aufkommen, dass der Weg in die Zukunft der CH-Sportpferdezucht noch steinig sein dürfte.

Als sich der Westschweizer Tierarzt Michel Dahn bereit erklärte, sich vom Vorstand als Nachfolger von Hansruedi Bracher portieren zu lassen, fiel dem ZVCH-Führungsgremium ein Stein vom Herzen. Der seit zwei Jahren im Vorstand als Sportchef und später auch als OK-Präsident der SM CH-Sportpferde tätige Dahn hat sich nicht allein in diesen Funktionen als sehr kompetent erwiesen. Er hat auch überzeugend erkennen lassen, dass er die Zeichen der Zeit nicht nur erkannt, sondern daraus auch mit Umsicht und der nötigen Sachlichkeit die zielweisenden Schlüsse gezogen hat. Dass Michel Dahn dann am 12. April in Wangen an der Aare mit Begeisterung und einem Glanzresultat von den Mitgliedern zum ZVCH-Präsidenten gewählt wurde, darf wohl, wie übrigens die gesamte Versammlung, als Indiz gewertet werden, dass nun der vom ZVCH-Vorstand eingeschlagene Kurs zur Bearbeitung und Lösung der anstehenden Probleme breit mitgetragen wird. «Die Absicht, mit letzter Konsequenz das Bestehende zu verwalten, hindert uns, die Zukunft zu gestalten.» Mit diesen Worten fasste Hansruedi Bracher in seinem letzten Jahresbericht die Situation zusammen. Er erinnerte mit folgenden Worten an die denkwürdige ausserordentliche Mitgliederversammlung vom vergangenen November in Salavaux: «Die ausserordentliche Mitgliederversammlung hat das Verbandsschiff in die richtige, respektive einzig mögliche Richtung in Bewegung gesetzt. Es kann nur diesen einen Kurs geben, soll nicht die gesamte CH-Warmblutzucht dem Untergang geweiht sein.» Die Entwicklungen seien zu akzeptieren, führte er weiter aus und brachte die Zielsetzung mit folgenden Worten auf einen Nenner: «Die Emotionen haben einer klaren Linie zu weichen im Bestreben, der CH-Sportpferdezucht zum Durchbruch zu verhelfen.»

Logische Konsequenzen

Zur Erinnerung: In Salavaux war mit grosser Mehrheit ein Antrag gutgeheissen worden, seitens des Vorstandes aktiv auf eine Annäherung der beiden Warmblutzuchtverbände ZVCH und Cheval Suisse mit dem Ziel der Wiedervereinigung hinzuwirken. Mit dem Beschluss der ausserordentlichen Mitgliederversammlung, die CH-Promotionsprüfungen für alle beim SVPS eingetragenen Pferde zu öffnen, wurde damals bereits ein bedeutendes Zeichen gesetzt. Wenig logisch erschien allerdings das dann beschlossene Festhalten am bisherigen Teilnahmemodus der Schweizermeisterschaft CH-Sportpferde (Teilnahmeberechtigung nur für Pferde mit ZVCH-Papieren und für den ZVCH anerkannte Hengste). Insider befürchteten zu Recht, dass wohl die SM CH-Sportpferde unter diesen Vorzeichen nicht lange zu halten sein würde. Dass sich der Vorstand in der Folge dazu durchrang, mit einem Antrag bereits wenige Monate danach auf diesen Punkt zurückzukommen, zeugt von richtiger Einschätzung der Lage und Mut. Mit klarer Mehrheit zog am 12. April auch die Mitgliederversammlung die logische Konsequenz aus der Situation, indem sie folgenden Antrag guthiess: «Alle qualifizierten, in der Schweiz geborenen Pferde sind an der SM CH-Sportpferde teilnahmeberechtigt,

sofern sich die einzelnen Zuchtverbände in entsprechendem Umfang finanziell an der Organisation beteiligen. Diese Regelung gilt bereits für die SM 2014.» Begründet wurde dieser Antrag des Vorstandes mit dem Bestreben, eine weitere Annäherung der Zuchtverbände zu fördern. Wörtlich wurde in der Begründung zudem ausgeführt: «Die SM CH-Sportpferde soll zu einem Schaufenster für alle in der Schweiz geborenen Sportpferde entwickelt werden.»

Ebenfalls logisch im Sinne der CH-Sportpferdezucht ist auch die klare Überweisung eines Antrages von Bern-Mittelland-Präsident Samuel Schär betreffend Ausgestaltung der Reglemente Promotionjungpferde und SM CH-Sportpferde. Demnach sollen sowohl die Ausgestaltung als auch die Überwachung der Reglemente primär Sache der beteiligten Zuchtverbände sein und damit eine klare Trennung zwischen reinen Sport- und Ausbildungsprüfungen gezogen werden. Dem Vorstand des ZVCH wurde von den Mitgliedern damit klar der Auftrag erteilt, in den im Laufe dieses Jahres stattfindenden Reglements-Verhandlungen mit dem SVPS im Hinblick auf 2015 unmissverständlich Flagge zu zeigen, was wohl auch im Interesse des ebenfalls beteiligten Verbandes Cheval Suisse liegen müsste. Sollten Jungpferdeprüfungen zu reinen Sportprüfungen verkommen, wäre der seriösen Sportpferdezucht und -ausbildung, ja letztlich dem jungen Pferd generell, ein Bärendienst erwiesen.

Die finanzielle Zukunft

Zwar konnten dank bereits rigoroser Sparmassnahmen im Jahr 2013, im Frühling 2013 beschlossener, einmaliger Erhöhung des Mitgliederbeitrages sowie (letztmals) zur Auszahlung gelangter Leistungsbeiträge des Bundes ordentliche Rückstellungen getätigt werden, doch darf dies nicht über die keineswegs rosige finanzielle Zukunft des Verbandes hinwegtäuschen. Michel Dahn, Hansruedi Bracher und Finanzchef Christian Bürki stellten daher unmissverständlich klar, dass allein mit Sparmassnahmen auf Dauer nicht weiterzukommen sei. Bracher formulierte dies so: «Es müssen zusätzliche Einnahmen generiert werden, um für eine qualitätsvolle CH-Sportpferdezucht auf Dauer förderliche Massnahmen treffen, Dienstleistungen erbringen und damit konkurrenzfähig bleiben zu können.» Und Michel Dahn führte aus: «Es werden weitere schmerzhaft Schritte nötig sein.» Die Solidarität, die mit dem einmaligen zusätzlichen Mitgliederbeitrag letztes Jahr und mit der Entlastung des Verbandes durch die bereits erfolgte und in Aussicht gestellte Übernahme von Organisations- und damit Kostenverpflichtungen in Sachen Zucht-Veranstaltungen durch regionale Zuchtvereinigungen zum Ausdruck kam lässt zweifellos die Hoffnung zu, dass die mahnenden Worte nicht auf taube Ohren gestossen sind.

Grosse Leistungen

Hansruedi Bracher wurde für seine grossen, viel Substanz kostenden Leistungen während seiner Präsidentschaft, aber auch für seinen grossen Einsatz in den insgesamt acht Jahren Vorstandstätigkeit zum Ehrenmitglied des ZVCH erhoben. Die gleiche Ehre wurde Raymond Martin zuteil, der sich in verschiedenen Funktionen seit 1998 tatkräftig für die Belange der CH-Sportpferdezucht eingesetzt hatte. Als erfolgreichste Züchter unter Berücksichtigung der Teilnahme an der SM CH-Sportpferde kamen Madeleine und Werner Rütimann (Gestüt Schösslihof), Kurt Marty und Hans Schmalz zu besonderen Ehren. Tamara Acklin (Kontiki CH) und Joëlle Bruni (Misty de Lully CH) bekamen als Schweizermeister 2013 der Disziplin Concours Complet die Ehre.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Philippe Horisberger, Pontenet BE und Liliane Kiener, Lanzenhäusern BE. Damit ist der Vorstand wieder komplett.

HIS.

Bildlegenden

Bild 1: Michel Dahn: neuer Kapitän des Verbandsschiffs.

Bild 2: Raymond Martin(Mitte) und Hansruedi Bracher wurden mit der Ehrenmitgliedschaft für ihre Leistungen ausgezeichnet.

Bild 3: Hans Schmalz (Mitte): Ehrung für erfolgreiche CH-Zucht.

Bild 4: Werner Rütimann (Mitte) nimmt den Dank für erfolgreiche CH-Sportpferdezucht entgegen.

Bild 5: Mit Kurt Marti (Mitte) wurde «Urgestein» erfolgreicher CH-Zucht geehrt.